

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 169.

Mittwoch, den 29. Juli 1925.

Einzelblatt: K 1400



**Fort mit allen
Nachahmungen!**
Rasche und sichere Wirkung verbürgen
nur die echten Aspirin-Tabletten
"Bayer"
Achtet auf die grüne Banderole!

Eisenbahnunfall zwischen Hartau- Kohlhof und Güns.

Wien, 28. Juli. Samstag fuhr der
zwischen Hartau-Kohlhof und
Güns geführte Personenzug 5535,
der stark besetzt war, wegen Lokomotivman-
gels ohne Vorspannlokomotive von
Deutschkreuz ab. In Kilometer
11,8 blieb er auf der Steigung von 18
Promille infolge der Überlast stehen.
Um weiterfahren zu können, wurde der
Zug auf der Strecke geteilt; der v-
dere Halbtel fuhr nach Reckenmarkt
ab. Beim Abholen des zweiten Zugteiles
von der Strecke fuhr die Lokomotive der-
art stark auf den abzubolenden Zugteil
an, daß 22 Personen Verletzungen
leichteren Grades erlitten und
eine Person schwer ver-
letzt wurde. Der Sachschaden ist ge-
ring. Die Erhebungen sind eingeleitet.

Die Sanierung Ungarns.

Budapest, 28. Juli. In seinem
Bericht über den Monat Juni führt der
Völkerbundkommissar Smith aus, daß
das am 30. Juni abgelaufene Budget-
jahr mit einem beträchtlichen
Ueberschuß abgeschlossen wurde. Der
in Genf für das Budgetjahr 1925/26 in-
terbreitete Voranschlag weist an Brutto-
einnahmen 607,1, an Bruttocostgaben
579,6, also einen Ueberschuß von 27,5
Millionen Goldkronen auf.
Der Regierungsvoranschlag rechnet
mit der Herabsetzung der Umsetzsteuer
von drei auf zwei Prozent, mit der Er-
mäßigung der Nutzbeteiligung des Herars
an den Mietzinsen, mit der Aufhebung
der Zollmanipulationsgebühren und mit
der Verminderung der Zolleinnahmen als
Folge der mit Rücksicht auf die im Gange
befindlichen Handelsvertragsverhandlungen
zu erwartenden Tarifermäßigungen.
Da das neue Budget eine gleichzeitige
Erhöhung der Ausgaben und Verminderung
der Einnahmen plant, bedient die
Regierung das Budgetgleichgewicht durch
Vermehrung der Portefeuil-
leinnahmen und Steigerung der
Einnahmen aus den direkten Steuern
ern durch Verbesserungen in der Steuer-
verwaltung zu sichern.

Die Zustände in Bulgarien.

Paris, 28. Juli. Die Liga für
Menschenrechte hat beschlossen, über die
Zustände in Bulgarien eine
große Untersuchung anzustellen.
Zugleich richtete die Liga an das bulgari-
sche Volk einen Appell, alle Missetaten und
Angriffe auf Menschenleben
zu unterlassen. Die Liga will für
den Schutz des individuellen Rechtes alles
tun, was in ihren Kräften steht.

Bolschewistisches Oberkommando in China?

Kanton, 28. Juli. Wie verlautet, soll der bolschewistische
General Borodin zum Berater der Kantonregierung er-
nannt worden sein. Das Oberkommando über Heer, Ma-
rine und Flugwesen soll Mussow anvertraut worden sein.

Keine Abrüstungskonferenz.

London, 28. Juli. Nach einer
Meldung des „Daily Telegraph“ aus
Washington hat Präsident Coolidge
durch einen offiziellen Wortführer der
Presse mitgeteilt, daß die Mächte bisher
nicht in der Lage gewesen seien, die Ein-
ladung zu einer weiteren Abrüstungs-
konferenz in Washington für diesen
Herbst anzunehmen, weil sie noch nicht
sicher seien, daß Deutschland den Sicher-
heitspakt unter Bedingungen unterzeichnen
werde, die die Aufrückerhaltung großer
Streitkräfte zu Lande und zu Wasser un-
nötig machen würden. Die Aussichten,
daß in diesem Jahre in Washington die
Konferenz stattfinden werde, seien danach
entschieden ungünstig.

Generalstreik im Saargebiet.

Berlin, 28. Juli. Wie aus Saar-
brücken gemeldet wird, hat gestern ein
Generalstreik der Bergarbeiter

Die Tagesordnung des großen Sängermettfestes.

Im Nachfolgenden bringen wir das
ausführliche amtliche Programm des
großen Sängermettfestes, welches vom 14.
bis 17. August in unserer Stadt vor sich
geht.

Freitag den 14. August.

Ankunft der verschiedenen Singver-
eine nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr auf
beiden Bahnhöfen. Einzug der Gäste
mit Musik zum Széchenyi-Monument.
Begrüßung der Sängerschaft und Ver-
frächtung der Vereinsfähnen unter Ab-
singen des Bundesmottos. Verfrächtung
der Denkmäler Széchenyi und Listz.
Beim letzten singt der Gewerks-Män-
nergefangensverein von Budapest. Hierauf
Bequartierung der Gäste.
Abends halb 8 Uhr: Sitzung des Lan-
desjägerbundes im Rathaus.

Um 9 Uhr: Sorennaden für die Krän-
zlerinnen, hernach Zusammenkunft im
Kasinosaal.

Samstag (Feiertag) den 15. August.
Morgens 8 Uhr: Festmesse des „Fé-
rsidalkör“ in der Michaelskirche und Seg-
nung der Vereinsfähnen. Während der
hl. Messe singt der Budai Dalárda.

Um 9 Uhr: Festversammlung des ju-
bilierenden „Férsidalkör“.

Von halb 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr
und fortgesetzt von 4 Uhr an, zu gleicher
Zeit an drei Stellen: Preisungen, und
sogar:

I. Gruppe (schwere Kunstgesänge) im
städtischen Theater. (18 Vereine.)

II. Gruppe (weniger schwere Gesänge)
im großen Kasinosaal. (33 Vereine.)

III. Gruppe (Volklieder) im städti-
schen Lichtspieltheater. (24 Vereine.)

Uebersichtl. je eine amtliche Jury.
Nachmittags von 3 Uhr an Volks-
fest im Elisabethpark und Besichtigung
der Gewerkschau.

er eingekleidet. 99 Prozent, etwa 75.000,
aller Saarbergarbeiter befinden sich im
Ausstand.

Streit der Seeleute in Australien.

Melbourne, 28. Juli. Der See-
mannstreik hat allmählich einen große-
ren Umfang angenommen. Gegen-
wärtig liegen über 70 Schiffe in Aus-
tralien fest, darunter 46 in Sydney und 22
in Melbourne. Tausende von Seeleuten
und anderen Arbeitern sind arbeitslos.
Viele Industrien beginnen die Wirkungen
des Streiks zu verspüren.

Arabischer Ueberfall auf eine per- sische Stadt.

Bagdad, 28. Juli. Vierhundert
Araber griffen die in Persien ge-
legene Stadt Muhammarah an und
plünderten den Bazar. Schließlich
wurden sie von persischen Truppen ver-
trieben.

Inzwischen von 3 bis 4 Uhr Gesamt-
probe sämtlicher bewerbenden Vereine
neben dem neuen Finanzgebäude (Eli-
sabethgasse, alter evangelischer Friedhof).

Sonntag den 16. August.

Morgens um 8 Uhr: Messe in der
Michaelskirche. (Mitwirkend: Der M.-
G.-V. „Brüderliche“ aus Budapest.)

Um 9 Uhr: Messe in der Benedikti-
nerkirche. (Cari Dalör.) — Festot-
tesdienst mit Segnung der Vereinsfähnen
des „Férsidalkör“ in der evangelischen
Kirche. Während der Feierlichkeit singt
der Bürgerliche M.-G.-V. von Kec-
skemét.

Von 9 Uhr an: Preisungen der
jüngsten Vereine (Anfänger) im städti-
schen Lichtspieltheater. 25 Chöre.

Um 11 Uhr: Preisungen um den Kö-
nigspreis im Theater. (Künstl. erfrantige
Vereine. Der Budai Dalárda nimmt
daran nicht teil.)

Um 12 Uhr: Preisungen der gemisch-
ten Chöre im Theater. (2 Vereine.)
Mittags um 1 Uhr: Festbankett im
großen Kasinosaal.

Nachmittags halb 4 Uhr: Gesamtchor-
proben im Hofe der Montanschule.

Um 5 Uhr: Plenarsitzung der Jury.

Um 6 Uhr: Monstroskonzert sämtlicher
Vereine im Hofe der Montanschule unter
Leitung der Landeschormeister.

Abends um 7 Uhr: Fortsetzung der
Festigung des Landesjägerbundes (im
Rathause) und Verkündung des Preis-
urteils. An dieser Sitzung können außer
den Jungierenden nur die mit Vollmacht
versehene Vereinsmitglieder und die als
alte und verdienstvolle Sänger mit
Ehren Diplom oder Medaillen bedachten
Mitglieder zu gleichzeitiger Uebernahme
ihrer Auszeichnungen erscheinen.

Abends 8 Uhr: Festkonzert im Thea-
ter. (Das Programm brachten wir schon
in großen Zügen.) Als diesem nahmen
auch die Gesangsvereine Budai Da-

lárda“ und Soproni Magyar
Férsidalkör teil.

Von 9 Uhr an: Tagunterhaltung im
Kasinosaal.

Montag den 17. August.

Morgens 8 Uhr: Feierlichkeit des
Kecskeméti Dalosgeheiltes zu Ehren des
gefallenen Helden Ladislus Viracsi
im Agendorfer Friedhofe. — Ausflüge
der verschiedenen Vereine nach Győr-
háza, Großzinkendorf, in die Umgebung von
Oedenburg, eventuell auf den Semmering
oder nach Wien.

Vormittag um 9 Uhr: Musikerkon-
greß im Rathausaal.

Es kommen recht bewegte und ereig-
nisvolle Tage, deren gutes Gelingen un-
serer Stadt viel Ehren bringen kann. Es
sei also die Pflicht eines jeden Bürgers,
hier tatkräftig und opferfreudig mitzu-
wirken. Letzteres sei besonders die Be-
quartierung der zahlreichen Gäste betref-
fend gesagt. Man möge sich über die
kurze Störung seiner leiblichen Bequem-
lichkeit hinwegsetzen, denn man verasse
nicht: Es handelt sich zugleich um den
guten Ruf unserer Stadt als gastfreund-
liche und kunstverständige Stätte, die
Herzen und Arme stets offen hält, und
auch halten soll.

Die allgemeine Erwerb- steuer für das Jahr 1925.

Wer zahlt die höchste Erwerbsteuer?

Oedenburg, 28. Juli.

Seit einigen Tagen liegt im städtischen
Steueramt die Liste jener Steuerzahlenden
zur öffentlichen Einsichtnahme auf, die für das
Jahr 1925 eine allgemeine Erwerbsteuer zu
entrichten haben. Nachstehend bringen wir die
Namen jener Steuerzahler, deren Steuer von
200 Goldkronen aufwärts bemessen wurde. Re-
surse gegen die Bemessung können binnen 15
Tagen von der Zustellung des Zahlungsauf-
trages an, an das kön. ung. Steueramt adre-
siert, im städtischen Steueramt eingereicht
werden.

Fischermeister: Georg Müller 200
Kronen, Schneller und Rauch 200 K, Géza
Kanisza 200 K.

Lederhändler: David Hoffmann 240
Kronen.

Möbelhändler: Leopold Kopstein
400 Kronen.

Firmung

Taschen-Uhren . . .	v. K	100.000
Silber-Ketten . . .	„	30.000
Nickel- u. Lederketten . . .	„	15.000
Silber-Halskollern . . .	„	25.000
etc. etc.		aufwärts.
Gold-Ringe, 200 fein . . .	v. K	60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . .	„	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . .	„	100.000
Gold-Halskollern, 14 K. G. . .	„	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . .	„	450.000
et. etc.		aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

G. A. Weiss empfiehlt sein reich assortiertes Lager in **Delikatessen aller Art** **Oedenburg, Grabenrunde 129**
Interurb. Telephon 514

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei **Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17**
(neben der Fleisch-Markthalle.)

Delikatessenhändler: Johann Gruber 250 K.

Schuhhändler: Moriz Mangold 310 Kronen.

Baugewerbe: Architekt Franz Schneider 200 K, Maurermeister Julius Potter 200 Kronen, Bauunternehmungsfirma Sieger und Zabrák 250 K, Maurermeister Rudolf Jantovits 240 K, Bauunternehmungsfirma Kherndl und Szántó 300 K, Architekt Karl Schärmár 350 K, Bauunternehmungsfirma Fehér und Dénez 400 K, Baumeister Gustav Boór 750 K, Bauunternehmungsfirma Juredi und Cavalár 910 K.

Solzhändler: David Mayer 200 K, Wilhelm Friedmann 250 K, Eduard Breuer 250 K, Philipp Müller 300 K, Jidór Friedmann 500 K, Julius Láng 600 K.

Herrenschneider: Josef Horváth 200 K, Siegmund Holzer 300 K.

Spekulation: Frau Witwe Siegmund Günsberger 200 K.

Weinhändler: Josef Schámál 220 K, Firma Moriz Illmann 314 K, Firma Josef Spizer und Sohn 400 K, Adolf Fuchs 435 K, Firma Mandorffer 665 K, Bernat Lederer 1550 K.

Fabrikunternehmungen: Gustav Forster 200 K, Alexander Jafobi 400 K, „Egela“ 300 K, Stod- und Pfeifenfabrik Albert 200 K, Firma Stein und Co., Malzfabrik, 200 K, Maschinensabrikant Stefan Huber 250 K, Wagenfabrikant Michael Zalka jun. 275 K, Firma Seltnerhofer 1550 K, Druckereibesitzer Samuel Frankl 250 K, Druckerei Székely und Co. 200 K, Josef Anittel 250 K, Firma Hillebrand 250 K, Firma Josef Zettl 425 K, Firma Heinrich Fischer und Sohn (Geschirrfabrikation) 200 K, Brüder Seyring 765 K, Jidór Schiff 400 K, Gummifabrik (Wellef und Schwizer und Co.) 1710 K, Harler und Co. (Weberei) 2900 K, Josef Steiner (Biegelei) 550 K, Viktor Schwarz (Biegelei) 1360 K, Leopold Hafer jun. 880 K, Firma V. Schiff und Söhne 1600 K.

Apotheker: Wilhelm Jehn 215 K, Eugen Gallus 287 K, Karl Binder 385,50 K, Milivoj Mitolic 390 K, Johann Szerdahelyi 426,50 K.

Fahhändler: Georg Steiner 380 K, Fleischerhauer: Georg Löffler 223 K, Gottlieb Rheim 233 K, Gustav Starf 249 K, Johann Hambach 678,50 K, Adolf Schneeburger 1721 K.

Müller: Samuel Gótyolva 250 K.

Elektrotechniker: Béla Kopstein 300 K, Firma Sugár und Braun 200 K.

Juweliere und Uhrmacher: Franz Scherak 200 K.

Ärzte und Zahnärzte: Dr. Richard Dollos 225 K, Dr. Samuel Klaus 225 K, Dr. Eduard Gruby 250 K, Dr. Eugen Király 250 K, Dr. Alexander Weiß 225 K, Dr. Paul Fernfeld 225 K.

(Schluß folgt.)

Änderung der Jagdzeiten.

Oedenburg, 29. Juli.

Der Ackerbauminister hat an den Verfügungen über die Jagdzeiten Änderungen vorgenommen. Die Verordnung über die Änderung ist im Amtsblatt Nr. 166 (Budapesti Közlöny) erschienen. Die wichtigsten Details sind:

Die allgemeine Jagdzeit währt vom 1. Jänner bis 15. August.

Ohne Berücksichtigung der allgemeinen Schonzeit ist es verboten zu jagen:

Auf Hirsche vom 1. November und auf Damhirsche vom 1. Dezember bis 15. August. Auf Hirschkühe und Damkühe, sowie Hirsch- und Damkälber vom 1. Februar bis 31. Oktober. Auf Rebhühner vom 16. Oktober bis 15. April. Auf Rebhühner vom 16. Dezember bis 16. Oktober. Auf Rebhühner zu jeder Zeit. Auf Gamskitzen zu jeder Zeit. Auf europäische Auerochsen zu jeder Zeit. Auf Fasen vom 16. Jänner bis 31. August. Auf Vorkühne vom 1. Juni bis 31. März. Auf Fasane vom 1. Februar bis 15. September. Auf Rebhühner, Wachteln und Wachtelkönige vom 1. Jänner bis 31. Juli. Auf Waldschneepfen vom 15. April bis 15. August. Auf Wasservogel vom 16. April bis 30. Juni.

Neues aus aller Welt.

In dem Steinbruch in Dunabogdány bei Budapest hat sich vergangene Woche eine Explosion ereignet, bei der vierzehn Arbeiter mehr oder minder schwer verletzt wurden. Ein Arbeiter ist seinen Verletzungen erlegen. In dem Steinbruch waren mehrere Patrone viel später explodiert als die anderen, während die Arbeiter bereits mit dem Abräumen des Gesteins beschäftigt waren.

Nach einer Meldung aus Melbourne stürzte während des Anzuges von 2000 amerikanischen Matrosen durch die Stadt ein Balkon, auf dem sich 280 Zuschauer befanden, ein. Acht Personen wurden sofort getötet, zweihundert verletzt, hundertfünfzig der Verunglückten schweben in Lebensgefahr. Die erste Meldung über diese Katastrophe sprach, wie berichtet, von dem Einsturz eines Kinobaus.

Aus Salzburg wird gemeldet: In St. Michael im Lungau brach im Hause des Schuhmachers Kajpar Schlid ein Brand aus. Man erbrach die veriperte Zimmertür und fand die Gattin des Benannten ermordet im Bette auf. Im Stall war die Kuh erstochen. Der geistig nicht normale Kajpar Schlid, der vermutlich der Täter ist, ist abgängig.

In einem Orte bei Kragujevac drangen maskierte Räuber in das Haus eines angesehenen Kaufmannes ein und töteten mit Gewehrschüssen den Kaufmann, seinen Sohn, der Professor am Gymnasium von Nisch war, seine Schwiegertochter, ebenfalls eine Lehrerin, sowie deren greise Mutter. Von den Tätern, die im Hause nichts Nennenswertes fanden, fehlt jede Spur.

In Edinburgh ist, wie aus London gemeldet wird, die Internationale Konferenz der Pädagogischen Gesellschaften zusammengetreten, um darüber zu beraten, wie durch die Schule der Gedanke der internationalen Verständigung und des Friedens gefördert werden könnte. An der Konferenz nahmen die Vertreter von 46 Staaten teil.

Bei Pancsova wurden Anstiehlungen aus der Steinzeit aufgedeckt. Man fand dort auch bemalte Keramiken, die in jene Periode gehören, die als Vorläufer der griechischen Vasenmalerei betrachtet wird. Es handelt sich um ähnliche Funde, wie sie in Vengyel im Tolnaer Komitat gemacht wurden. In Jugoslawien war bisher noch keine solche Anstiehlung aufgedeckt worden.

Londoner Blättern zufolge hat in der letzten Direktionsitzung des Londoner Hospitals dessen Vorstand einen einfachen Mann zur Auszeichnung vorgeschlagen, der vierundvierzigmal für Todeskranke sein Blut hergegeben und ihnen so das Leben gerettet hat. Im ganzen hat dieser Mann in fünf Jahren zweiundzwanzig Liter Blut geopfert, und obwohl nur ein einfacher Arbeiter, jede Bezahlung zurückgewiesen.

Im Laufe des Monats August werden es hundert Jahre sein, seitdem die Welt, oder zumindest Amerika, die praktische Institution des abknöpfbaren Hemdtragens kennt. Der abknöpfbare Hemdtragen wurde im Jahre 1825 von einer Hü-

schmiedsgattin in Troje, im Staate New-York, erfunden.

Russische Blätter melden, daß in Wagestan eine ungewöhnliche Heuschreckeplage ausgebrochen ist. Die Heuschrecken sollen bereits auf einer Fläche von 33.000 Hektar Saat, Obst und Viehfutter vertilgt haben. Die Wolke der Schädlinge soll 20 Kilometer lang sein. Deshalb ist in Wagestan eine Mobilmachung von Infanterie, Artillerie und Flugzeuggeschwadern und eine Selbstschutzzugorganisation in die Wege geleitet worden.

Aus Bauville wird gemeldet: Bei der Segeflugskonkurrenz erreichte der französische Flieger Luger eine Höhe von 700 Metern und hat damit den Höhenrekord geschlagen. Der belgische Flieger Simones ist tödlich verunglückt.

Die Generalversammlung des Pariser Verbandes der Journalisten hat mit 77 gegen 48 Stimmen beschlossen, auch in Zukunft keine Frauen als Mitglieder aufzunehmen.

In der Nähe von Fonyód hat sich am Sonntag nachmittag auf dem Blattensee ein Bootsunglück ereignet, dem leider drei junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein zwanzigjähriger Fonyöder Schmiedegessele und ein Budapestener Kellner veranstalteten mit drei Fonyöder Dienstmädchen eine Schifffahrt auf dem Blattensee. Als sie auf den See hinausfuhren, kenterte das Boot und zwei der Mädchen, die sich an einem Uferhaken geklammert hatten, ertranken mit diesem. Die beiden anderen wurden von Wadlern gerettet.

Wie aus New-York gemeldet wird, ist der gewesene Staatssekretär William J. Bryan in Dayton (Tennessee) plötzlich gestorben. Er war 65 Jahre alt. Bryan hatte bekanntlich die Rolle des Anklägers im berühmten Affenprozeß von Dayton innegehabt.

Wie aus Thorn gemeldet wird, ist Samstag früh auf dem Poligon, wo die Offiziersartillerieschule ein Geschützschießen abhielt, ein Geschöß im Geschützrohr freipiert. Hierbei wurde ein Oberleutnant getötet und vier Jahnridge so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

In Regla bei Havana sind sechs Schuppen, die Eisenbahnmateriale und 5000 Säcke Zucker enthielten, durch einen Brand zerstört worden. Der Schaden wird auf 2 1/2 Millionen Dollar geschätzt.

Samstag abends wurde im Marienbader Hotel „Schloß Miramonte“ ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem den Dieben Schmucksachen im Werte von 20.500 Goldmark in die Hände fielen.

In Ferrara in Italien blieb dieser Tage der Dom für die Vormittagsmesse gesperrt, weil das Domkapitel sich dagegen verweigern wollte, daß besonders bei dieser Messe die Damen in unziemlicher Kleidung zur Kirche zu kommen pflegen.

Boon's Kakao
ist eine Weltmarke!

Stauffer-Käse
feinste Qualität

Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei **Karl Gillig**
Széchenyiplatz 17, Telephon 125

(Nachdruck verboten.)
„Morgenrot, Morgenrot...“
Ein Erlebnis von der Schwedischen Westküste.
Von Theresie Ericsson.
3 Fortsetzung.)
Sie stand an der einen Wand. Man sah, daß sie viel herumgeschleppt worden war, denn die Vergoldung war an mehreren Stellen abgenutzt. Vorsichtig berührte ich die Saiten! Wie wunderbar sie klangen! Ja, das war die Harfe, die ich in der Nacht gehört hatte!
Neben der Harfe auf einem Bücherbrett stand ein großes Korallenstück. Bewundernd nahm ich es in meine Hand.
„Haben Sie es auf irgendeiner Koralleninsel gefunden?“ fragte ich.
„Ja. Wenn es Ihnen gefällt, so nehmen Sie es! Ich habe so viele andere.“
„Ach, meinen Sie das wirklich!“ fragte ich erfreut. „Ich bin Ihnen sehr dankbar.“
„Sie interessieren sich ja auch für die Steine, nicht wahr? Ich habe mehrere von jeder Sorte, Sie können einige bekommen!“
„Sie sind sehr gütig, aber ich halte Sie vielleicht auf?“
Er sah nach der Uhr.

„Ich habe noch 10 Minuten Zeit. Sehen Sie hier! Dieser hübsche, milchweiße Stein ist vom Mittelmeer, dieser gelbe von der Pacific-Küste. Diese schwarzen, mandelförmigen, habe ich in einem ausgetrockneten Bach in Südafrika gefunde. Nehmen Sie sie!“
„O, soll ich sie alle haben? Ich danke vielmals, aber es ist wirklich zu liebenswürdig.“
„Gar nicht. Ich habe ja so viel. Ich werde Ihnen ein anderes Mal mehr Merkwürdigkeiten zeigen.“ sagte er, als wir die Treppe wieder heruntergingen. Als wir durch den Garten schritten, sagte er plötzlich:
„Ach, die Rosen da! Sie gefallen Ihnen ja. Ich will Ihnen einige abschneiden.“
„Ach nein, Herr Kapitän, tun Sie das nicht! Es ist schade, sie blühen ja so herrlich dort! Und in einem Glase Wasser verwelken sie gar zu bald.“
„Sie sind wirklich zartfühlend! Aber sehen Sie hier! Hier sind gar so viele Knospen, es macht nichts, wenn wir Sie nehmen. Sie werden Ihnen prächtig stehen zu Ihrem weißen Kleid.“
Er schnitt drei große Rosen ab und reichte sie mir.

„Die eine stecken Sie in Ihren Gürtel, die anderen können Sie ja in eine Vase stellen.“ sagte er.
„Ich schmücke mich nicht gern mit lebenden Blumen.“ sagte ich. „Sie welken so bald, und welke Blumen machen mich traurig.“
„Ach, es gibt ein altes Sprichwort, das lautet: „Heute rot, morgen tot.“ sagte er. „So ist auch das ganze Leben. Sehen Sie die große Rose in Ihren Gürtel, bitte! Ich pflege mir auch eine dann und wann ins Kopfloch zu stecken.“
„Nun, dann nehmen Sie diese, Herr Kapitän.“ sagte ich und reichte ihm eine von den beiden anderen Rosen zurück.
„Danke.“ sagte er lachend und steckte sie an. „Aber jetzt haben Sie nur eine Rose für Ihre Vase. Aber sehen Sie hier! Diese drei großen Knospen werden morgen aufblühen. Dann können Sie sie nehmen. Aber mein Gott, wie ist dieser Morgen vergangen? Ich muß fort. Also auf Wiedersehen, liebes Fräulein! Hoffentlich fahre ich bald Sie und Ihre Freunde nach Szagen!“
„Auf Wiedersehen, Herr Kapitän! Ich danke vielmals für alle Ihre Liebenswürdigkeit!“
„Bitte, bitte, Sie haben keine Ursache!“
Mit raschen Schritten eilte er die

Straße herunter bis zur Landungsbrücke. Da sprang er leicht in ein kleines Boot und ruderte schnell der Nacht zu, die draußen auf dem Fjord schaukelte.
Er schwang munter seine Mütze, und ich mein Taschentuch, als die Nacht mit vollen Segeln den Fjord verlieh und dem Meere zusteuerte.
Das war das Letzte, was ich von Kapitän Halvar sah.
Beim Frühstück traf ich einige Freunde, wir mieteten ein Segelboot, bestellten Butterbrötchen im Restaurant und fuhren wieder hinaus. Wir waren den ganzen Tag fort und kamen erst spät abends wieder. Als ich mich auskleidete, fiel die jetzt gänzlich verwelkte rote Rose, die der Kapitän Halvar mir am Morgen gegeben hatte, zu Boden. Ich nahm sie auf und dachte an seine Worte: „Heute rot, morgen tot.“ Ich näherte mich der Vase, in welche ich, bevor wir abgequaten, die andere Rose ins Wasser gestellt hatte, um die verwelkte auch dorthin zu setzen. Aber? Die andere Rose, die den ganzen Tag im Wasser gestanden hatte, war auch verwelkt — tot. Vielleicht hatte die Sonne auf die Kommode zu scharf geschienen.
(Fortsetzung folgt.)

Noch billiger als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten **Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, ersfkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc. decken bei** **ISIDOR KOTH**
Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro.)

Die Dedenburger Spielbankfrage.

Der Ministerrat wird sich Freitag mit der Angelegenheit befassen.

Dedenburg, 28. Juli.

Die Dedenburger Deputation, welche gestern früh unter Führung des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner in der Spielbankangelegenheit nach Budapest reiste, wurde nachmittags 1 Uhr vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Vajsa empfangen. Bürgermeister Doktor Thurner schilderte dem Minister die traurige wirtschaftliche Lage der Stadt Dedenburg und eruchte im Namen der Dedenburger Bürgerschaft zur Hebung des wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt die Spielbankkonzession für Dedenburg zu erteilen.

Der Minister hörte die Worte des Sprechers wohlwollend an und erklärte, daß er in der Sache einstweilen eine konkrete Antwort nicht erteilen könne; er gab jedoch das Versprechen, daß er den Wunsch der Dedenburger Bürgerschaft in der Spielbankfrage weitestgehend unterstützen werde. Er erklärte weiters, daß sich der Ministerrat Freitag mit der Spielbankfrage befassen werde. Es wird entschieden werden, ob die Regierung überhaupt eine Konzession zur Errichtung einer Spielbank erteilt oder nicht. Später wird man sich erst damit befassen, ob die Konzession Dedenburg oder Budapest erhält. Die Wünsche und Interessen der Stadt Dedenburg werden bei dieser Gelegenheit berücksichtigt werden.

Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 28. Juli.

Von der Polizei. Bei der letzten Geldenaugurierung wurde auch der Dedenburger Wachmann Josef Varga (4) zum Helde geschlagen. Aus diesem Anlasse richtete Landes-Oberstadthauptmann Dr. Emerich Nádossy an Varga ein Belobungsschreiben, das ihm gestern durch Oberpolizeirat Dr. Géza Bánkó in Anwesenheit der Wachleute überreicht wurde.

Vom Rathaus. Der Polizeirichter des Dedenburger Gemeinbeamtens Vizenotar Dr. Béla Heißler hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Sitzung im Rathause. Die städt. Privatbautenkommission hält Mittwoch, den 29. d. M., 3 Uhr nachmittags im kleinen Rathaussaale eine Sitzung ab.

Rantorbau. Die i. j. Kultusgemeinde von St. Gotthard (Komitat Eisenburg) wählte den Religionslehrer Szigismund Kécsényi aus Kőbánya zum Kantor. Der neue Kantor wird seine Stelle Anfang September antreten.

Wichtige Gesangsprobe im Musikverein. Die Mitglieder des Dedenburger Musikvereines werden seitens der Leitung des Vereines gebeten, heute Dienstag, abends 7 Uhr, pünktlich und vollzählig im Vereinslokale zu einer wichtigen Gesangsprobe zu erscheinen.

Die Abzeichen für den Katholikentag. Die Vorbereitungscommission des Dedenburger Katholikentages hat zum Andenken an die seltene Feier des am 8., 9. und 10. August stattfindenden Katholikentages die Anfertigung von Abzeichen beschlossen. Wie in allem, so richtete sie auch diesmal ihr Augenmerk darauf, daß das Publikum von allen unnötigen Ausgaben verschont bleibe. Die einfachen, jedoch recht geschmackvoll ausgeführten Abzeichen sind in der lithographischen Kunstanstalt Röttig-Komwaller Druckerei u. G., Sopron, bereits fertiggestellt worden. Auf der Vorderseite befindet sich in Dreifarbendruck eine päpstliche Tiara mit der Aufschrift: „Katholikentag Sopron VIII., 8.—10., Katholikentag.“ Auf der Rückseite ist das Programm des Katholikentages gedruckt. Der Preis des Abzeichens beträgt 1000 Kronen, mit einer Masche geschmückt 2000 Kronen. Die Versendung der Abzeichen in die Umgebung hat bereits begonnen.

Kulturvortrag in Löbő. Die bekannte Kulturgarde, welche vor kurzem in Zinkendorf und Sütör mit so großem Erfolge Kulturvorträge veranstaltete, arrangiert am 16. August in der Gemeinde Löbő einen Kulturabend, zu dem die Vorbereitungen bereits getroffen werden.

Bilderausstellung des Dedenburger Kunstvereins. Auf die Dauer der Dedenburger Gemeinbeschau veranstaltet der Dedenburger Kunstverein im Prüfungslokal und in zwei Nebenlokalitäten der evang. Volksschule eine Bilderausstellung, in welcher alle akademischen und Kunstmalerei der Komitate Dedenburg, Zala, Moson und Was Arbeiten ausstellen werden. Die Eröffnung der Ausstellung findet Sonntag, den 2. August, 9 Uhr vormittags, ohne besondere Feierlichkeit statt. Die Ausstellung wird jeden Tag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends offen sein. Eintrittspreis 5000 Kronen; für Mitglieder von Vereinen und Korporationen, wenn sie mit Vereinsabzeichen erscheinen, 3000 Kronen. Mitglieder des Kunstvereins haben freien Eintritt.

Tontaubenschießen in Dedenburg.

Der Dedenburger Jagdschützenverein „St. Hubertus“ veranstaltete Sonntag, den 26. d. M., nachmittags 4 Uhr auf der Dedenburger Militärschießstätte ein Tontaubenschießen, dem viele Gäste beiwohnten. An dem interessanten und schönen Sportwettkampfe beteiligten sich 28 Nimrode. Beim Übungsschießen, bei dem jedesmal 12 Tauben „aufstiegen“, erzielten: Forstrat Julius Roth zwölf Treffer, Franz Hasenöhl sen., Dr. Eugen Király, Franz Hasenöhl jun. und Géza Göny je elf und Husarenoberleutnant Páncel zehn Treffer. — Beim Wettschießen, bei welcher Gelegenheit stets 6 Tauben „aufgelassen“ wurden, erzielten: Finanzsekretär Arthur Lamm und Eisenbahninspektor Koloman Németh je fünf Treffer, Franz Hasenöhl sen., Hauptmann Géza Göny, Oberleutnant Dávidházy und Gemeindevorstand Johann Mayer je vier Treffer. — Das Tontaubenschießen fand um halb 8 Uhr abends seinen Abschluß. — Wie wir erfahren, veranstaltet der Jagdschützenverein „St. Hubertus“ Mitte August abermals ein Tontaubenschießen.

Von der Pécsér Universtität. Eine hochherzige Spende ermöglicht dem Professorenkörper der medizinischen Fakultät der Pécsér kön. ung. Elisabeth-Universität für die Dauer der Vorlesungen die unentgeltliche Verköstigung von hundert bedürftigen Medizineren, die einen guten Studienfortschritt aufweisen, wobei jene aus Transdanubien den Vorkurs erhalten. Die Gesuche sind bis zum 1. August dieses Jahres an das Dekanat der medizinischen Fakultät adressiert (Pécs, Rákóczi-ut 80), mit genauer Bezeichnung des Wohnortes der Petenten einzureichen. Den Gesuchen ist ein Auszug aus der Geburtsmatrikel, das Reifezeugnis und ein Arztszeugnis beizulegen, bei Studierenden des ersten Jahrganges außerdem die Empfehlung des letzten Klassenvorstandes oder des Direktors, bei höheren Jahrgängen der Index. Gleichzeitig hiemit können die Petenten auch um ihre Zulassung zum Universitätsstudium ansuchen.

Die schmutzigste Wäsche wird blendend rein bei Benützung des neuen Waschapparates „Wäsche mit Luft“. Ueberzeugen Sie sich selbst von der verblüffenden Wirkung dieser einfachen Maschine. Jede gewünschte Aufklärung erteilt bereitwilligst Matthias Galatik, Széchenyiplatz 20, Telephon 353.

Schwerer Unfall beim Fußballspiel. Bei dem Fußballwettkampfe, welches Sonntag, den 26. Juli in Sárovar zwischen dem Dedenburger Eisenbahner-Sportklub und dem Sárovarer Sportklub ausgetragen wurde, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Rechtsverbinder des Sárovarer Sportklubs Franz Acs stürzte während eines Ansturmes auf feindliche Tor so unglücklich nieder, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt.

„Gibler, Roland“, ich mache Dir mein Kompliment zu Deiner neuen Nummer (30). Ein wohlgeratenes Kind, und wie entzückend und interessant weiß es wieder zu erzählen. Sag, wer ist eigentlich „Valeriu Marcu“, der auch in dieser Nummer wieder einen Beitrag über Bulgarien beigezeichnet hat... Wächst Du nicht einmal das Besondere an, damit man weiß, welche maßgebende Persönlichkeit sich hinter diesem Namen verbirgt. Doch, ich soll ja besprechen... Also, vernimmt, ihr lieben Leser, was der „Roland“ diesmal bringt: „Eselwanderung“ von Annetto Kolb; „Wulfollni hat sich blamiert“, „Die Selbstmörder“, „Die Indianerprozeße“, Mexiko zur Zeit der Azteken“ von Th. W. Dangel; „Amerikanische Geheimnisse“ von August Wolf; „Karl Valentins wunderbare Filmabenteuer“ von W. Jerven; „Ägel Eggerecht“, „Schokolade, Abenteuer, Gemeinlichkeit“, „Mius“, „Kriegsanleihen“, „Alexander Newerow“, „Der ungeratene Androm“, Franz Blei: „Robespierre spricht“ und — least not least Mius: „Briefkasten“ und die „Spaziergänge in der Burgstraße“.

Feststellung der städtischen Fleisch- und Weinkonsumsteuern in Papierkronen.

Der Finanzminister hat die bisherigen Bestimmungen über diese Abgaben insofern modifiziert, indem die zu entrichtenden Beträge an Stelle der Goldbasis in Papierkronen festgesetzt wurden. Nach Schlachtvieh werden in der Provinz je nach der Klassifizierung 119.000, 170.000, beziehungsweise 178.500 Kronen pro Stück zu entrichten sein. Diese Beträge ergeben sich aus den bisher geltenden Goldkronenfäßen unter Anwendung des Multiplikators von 17.000. Bei sämtlichen Fleischkonsumsteuern findet dieser Multiplikator Anwendung. Die Weinkonsumsteuer wurde in den Provinzstädten und Gemeinden mit 2830, 1870, beziehungsweise 1830 Kronen festgesetzt. Die Zugrundelegung des hohen Multiplikators erregte bei den Interessenten allgemeine Beunruhigung. Gegen die Höhe der Weinkonsumsteuer wird besonders scharf Protest erhoben. Die Interessenten wiesen schon wiederholt darauf hin, daß die Konsumsteuer fast die Höhe des Weinpreises erreicht. In Anbetracht der herrschenden Abzugskrise ist diese enorme Belastung überhaupt nicht erträglich.

Eine 50prozentige Fahrpreismäßigung für die Teilnehmer am Katholikentag. Wie bereits berichtet, hat die Direktion der Raab-Dedenburger Eisenbahn den Teilnehmern des Dedenburger Katholikentages (8., 9. und 10. August) eine 50prozentige Fahrpreismäßigung gewährt. Diesem Beispiel ist nun auch die Südbahngesellschaft gefolgt.

Grabenrunde-Café

(ehemals Csikovicz)
täglich ausgezeichnet
Frühstücks- und Jausenkaffee.
Abend-Konzert
KERTÉSZ GYULA.
ORBÁN HERNITZ, CAFÉTIER.

Eine verfrachtete Theatervorstellung in Güns. Einige Mitglieder des Bobonyischen Theaterensembles brachten vorige Woche in Güns die bekannte Operette „Nótáskapitány“ zur Aufführung. Der materielle Erfolg war groß, nicht aber der moralische. Wie aus Güns gemeldet wird, konnten die wenigsten Besucher zu jenen Klängen kommen, für die sie ihre Karten lösten. Da das „Haus“ ausverkauft war, ist demnach das Chaos groß gewesen. Während des zweiten Aktes gerieten die Darsteller hinter den Kulissen in einen lauten Wortwechsel, der bis in den Zuschauerraum drang und vom Publikum mit Mißmut aufgenommen wurde. Die Aufführung des Stückes war unter aller Kritik. Es wurde vieles ausgelassen, so daß man das Original des „Nótáskapitány“ kaum erkennen konnte. Der Dirigent der Militärmusik mußte fortwährend fragen: „Was bleibt denn jetzt aus?“, weil die Schauspieler dahin trachteten, die Operette so rasch als möglich „abzukurbeln“, um noch den Abendzug nach Szombathely erreichen zu können. Die Ausstattung des Stückes spottete jeder Beschreibung. Das Zimmer der Prinzessin bestand aus einem Teppich und einem einzigen Stuhl. Wegen der schlechten Aufführung war das Publikum allgemein aufgebracht und wurde der Vorfall laut, weitere Vorstellungen dieser Art nicht mehr zu besuchen. Wie wir übrigens erfahren, wird die Günter Stadtverwaltung auch bis auf weiteres keinerlei Spielbewilligung erteilen.

Es war ihm halt warm... Vor einigen Tagen, als die Sonne glühend vom Himmel schien, gewährte ein Wachmann in der Nähe der großen Schwimmschule einen Mann, der sich splittelnack in der Spitalbache badete. Als ihn der Wachmann deshalb zur Verantwortung zog, meinte er kurz: „Was soll ich denn machen, wenn mir gar so warm ist?“ Der Wachmann erstattete gegen den Mann (Karl H., Fischergrasse) die Anzeige wegen Vergehens gegen die öffentlichen Sittlichkeit.

Bohrungen nach Trinkwasser. Die städt. Wasserwerkkommission hielt heute mittags 12 Uhr im kleinen Saale des Rathauses eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, die schon einmal versuchten Bohrungen nach Trinkwasser in der Nähe des städtischen Wasserwerkes fortzusetzen.

Geschäfts-Uebersiedlung
anfangs September auf
Grabenrunde 123.
Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10. 5277
Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.
Auffallend billige Preise.

Der Wubikopf.
Erst unlängst brachten wir einen Artikel über den Siegeszug des Wubikopfes, gleichzeitig gaben wir aber auch unserem Bedauern Ausdruck, daß die geniale Idee durch viele unberufene Hände sehr in Mißkredit geraten sei. Wir bastierten unser Urteil auf den Umstand, daß im allgemeinen die wenigsten Haarkünstler auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, selbstredend nur in Bezug auf den Haarschnitt beim Wubikopf. Es ist dabei wohl nicht viel zu wundern, denn im großen und ganzen haben ja die wenigsten Gelegenheit an Ort und Stelle Erfahrungen zu sammeln. Nun werden wir aufmerksam gemacht, daß unser Urteil doch nicht in allem zutrifft. Wir haben in Dedenburg sehr viele Friseure und Haarkünstler die ihrer Aufgabe voll und ganz gewachsen sind. Von den vielen wollen wir zum Beispiel den Damenfriseur Matthias Galatik erwähnen, dessen kunstfertige Hand rücksichtslos anerkannt werden muß. Uns wird versichert und speziell aus der vornehmen Damenwelt erhalten wir die Kunde, daß Galatik unübertroffen seine Kunst beherrscht. Es freut uns diesen Umstand hervorheben zu dürfen und sind wir überzeugt, daß diese Anerkennung Meister Galatik nur anspornen wird auf dem Gebiete des Wubikopfes so wie bisher auch in weiterer Zukunft stets sein Bestes zu leisten.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1
gibt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin
und Brillanten.

Vorzüglicher Rotwein per Liter . . . K 12.000
Guter Weisswein per Liter . . . K 16.000
Spezialitäten per Liter . . . K 20.000
im
Rákóczi - Gasthaus
neben der Karlskaserne. — Erstklassige ungarische Küche, aufmerksame Bedienung. Zahlreichen Zuspruch erbittet
LUDWIG SASS :: GASTWIRT.

Kampf zwischen Bäckermeistern und Oberkellnern. Wie bekannt, hat die städt. Sanitätsbehörde die Verfügung herausgegeben, daß ab 1. August in den Gast- und Kaffeehäusern das Gebäck nur in Papierfächern verabreicht werden dürfe. Zwischen den Bäckermeistern und den Oberkellnern besteht nun wegen dieser Papierfächern ein heftiger Kampf. Die Oberkellner fordern von den Bäckermeistern, daß sie das Gebäck gleich in den Papierfächern liefern, was die Bäckermeister jedoch rundweg ablehnen, weil sie — wie sie erklären — an dem Gebäck ohnehin nur einige Kronen verdienen.

Der beschleunigte Personenzug Nr. 314, der um 8.40 in Oedenburg eintrifft, wird auf Ersuchen des Verwaltungsausschusses des Oedenburger Komitats ab 1. August in der Station Tomáspushta der Südbahn halten.

Flucht eines Geisteskranken. Der Kapuziner landwirtschaftliche Inspektor Sziklay, der plötzlich irrsinnig wurde, ist Samstag ins Oedenburger Elisabethspital gebracht worden, von wo es ihm gestern gelang zu entfliehen. Die Polizei wurde von der Flucht des Geisteskranken verständigt, die ihn nach einigen Stunden in der Stadt auffinden konnte und ins Spital zurückbrachte.

Zollpflichtige Waren als Briefpost. Auf Grund eines internationalen Abkommens der Postbehörde können vorläufig nach Oesterreich, Tschechien, Dänemark, Ägypten, Lettland, Deutschland und Siam zollpflichtige Waren enthaltende Briefe gesendet werden. Die Aufgabepostämter versehen solche Briefe für eine Gebühr von 200 Kronen mit Zolletiketten. Diese sind entsprechend auszufüllen und versehen die Zolldeklaration. Lediglich für statistische Zwecke ist auch eine ungarische Zolldeklaration beizulegen und es ist auch die statistische Gebühr von 500 Kronen in Postwertzeichen abzustatten.

Zwangsausgleich. Der Szombathelyer Gerichtshof hat gegen den Szombathelyer Kaufmann Samuel Keinfeld das Zwangsausgleichsverfahren eingeleitet.

Blutige Rauferei in Petőháza. In der Kantine der Petőházaer Zuckerraffinerie gerieten Sonntag abends mehrere Burschen untereinander in einen heftigen Streit, der in eine blutige Messertocherei ausartete. Dabei wurden ein Sattlermeister getötet und zwei Burschen schwer verletzt. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein.

Die Herabsetzung der Umsatzsteuer. Gestern ist die Verordnung des Finanzministers über die Herabsetzung der allgemeinen Umsatzsteuer von 3 auf 2 Prozent erschienen. Die Ermäßigung tritt mit 1. August in Kraft, doch sind für die Lieferungen, die vor dem 1. August erfolgt sind, 3 Prozent an Umsatzsteuer zu entrichten, auch wenn der Gegenwert erst nach dem 1. August bezahlt wird. Gleichzeitig wird auch die Viehumsatzsteuer auf 2 Prozent herabgesetzt.

Verzugszinsen bei Steuerzuschlägen. Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, die auf Grund des G. N. XXXIX:1921 vorzuschreibenden Steuerzuschlag nach jedem begonnenen Monat des Verzuges mit drei Prozent des zu entrichtenden Steuerbetrages festsetzt. Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß der Verzug mehr als ein Monat ausmacht. Im Falle eines acht Tage nicht überschreitenden Verzuges beträgt der Steuerzuschlag ein halbes Prozent des nicht rechtzeitig eingezahlten Steuerbetrages, wenn der Verzug nicht mehr als 15 Tage ausmacht, so beträgt er ein Prozent des Steuerbetrages und darüber hinaus, aber innerhalb eines Monats zwei Prozent.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 284.000 bis 286.000 Kronen, ein österr. 20-Kronen-Goldstück 284.000 bis 286.000 Kronen, eine Silberkrone 5400 bis 5800 Kronen, ein Silbergulden 12.000 bis 13.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 26.000—28.000 K.

Hüttig-Romwalder Druckerei A. G. Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: **Adolf Pálffy.**

Verlagsgeber, Druck und Verlag:

Zur Einsiedezell. Soll für das Einsieden des Obstes nicht nur Wasser und Mähe geopfert werden, muß man dabei mit vieler Vorsicht vorgehen und nur ganz trockenes und reifes, aber ja nie festes oder faules Obst nehmen. Man vermeide es ferner, Früchte unmittelbar nach Regentagen einzusieden. Abgegeben davon, daß solche Früchte immer ein geringeres Aroma haben, erleichtern sie durch ihren größeren Wassergehalt die Bildung von Schimmelpilzen, welche die Konserve ungenießbar machen. Zur Erhaltung aller Fruchtkonerven gilt als erste Regel, dieselben an einem luftigen trockenen Orte, nie aber im dampfenden Keller aufzubewahren. Eine sorgsame Hausfrau sieht bei ihren Gläsern häufig nach, ob sich an keinem der Verschlüsse gelodert habe, was Gärung hervorrufen würde. Ist dies bereits der Fall — was im Aufsteigen kleiner Luftblasen ersichtlich ist —, so läßt man die Gläser mit kaltem Wasser angefüllt, 10 bis 15 Minuten in Wasserbade vorsichtig kochen. Weitere wichtige Ratsschläge in Folge 20 der Zeitschrift für Haus, Hof, Feld und Garten „Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein. Die Zeitschrift ist jedem zu empfehlen. Probestellen stehen gegen Einsendung von K 2.— allen Interessenten von der Verwaltung von „Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein zur Verfügung. Bezugspreis K 15.— für das Vierteljahr.

Von Nah und Fern

Ung.-Altenburg.

— Todesfälle. Das hiesige Peristenkollegium wurde in diese Trauer versetzt. Der einstige Direktor des hiesigen Gymnasiums und Verwalter des Ordenshauses Jubelpriester Professor Paul Müller ist Samstag, den 25. d. M., nachmittags 1/5 Uhr, im hochbetagten Alter von 80 Jahren in ein besseres Jenseits hinübergeschwimmert. Der Verstorbene gehörte dem Orden seit dem Jahre 1860 an und wurde im Jahre 1868 zum Priester geweiht. Im Jahre 1918 feierte derselbe seine goldene Messe. Die feierliche Beerdigung fand Montag, den 27. d. M., nachmittags im Magyarsöbör Friedhofe in der Ordensgruft statt. An derselben nahmen Vertreter der übrigen Ordenshäuser, sämtlicher Renter, Schulen, Vereine, Korporationen und ein zahlreiches Publikum teil. — Am 20. d. M. starb hier die Kaufmannsgattin Frau Katharina Zwiedl, geb. Stablaun, im 51. Lebensjahre. Die Beerdigung, welche am 22. d. M., nachmittags 4 Uhr, stattfand, nahm Stadtpfarrer Julius Fintler unter Aufsicht beider Stadtkapläne vor, welchem eine zahlreiche Trauergemeinde beiwohnte. In der Verbliebenen betrauert der Beamte der städt. Sparkasse, Ludwig Zwiedl, seine Mutter.

Wieselburg.

— Beim Baden ertrunken. Der 16jährige Sohn Aladar des Fehlbauers Josef Weckebadele in der Donau. Des Schwimmens unfähig, geriet er in eine tiefe Stelle, und ehe man dem Armen zu Hilfe kam, verschwand er in den Wellen und fand in denselben den Tod.

Güns.

Das evang. Mädcheninternat wird erweitert. Die Leitung des hiesigen evang. Mädcheninternats hat beschlossen, in den nächsten Tagen das Internatsgebäude zu erweitern, da sich die bisherigen Schulräume infolge der wachsenden Zahl der Schülerin bereits im Vorjahre als zu klein erwiesen hatten.

Tennismatch. Die Leitung des Günsener Sportvereines beabsichtigt im Laufe des kommenden Monats ein großes Tennismatch zu veranstalten.

Abetlon.

Blitz und Brand. In unserer Gemeinde hat am 23. Juli 1/9 Uhr abends der Blitz in die Scheune des Landwirtes Daniel Pitzl, eingeschlagen. Es gerieten sieben Scheunen in Brand. Eine der Scheunen gehört dem Bürgermeister unserer Gemeinde Lorenz Göttl, eine zweite dem drifflschloßlichen Landtagsabgeordneten Johann Kögl. Die sieben Scheunen brannten ausnahmslos ab. Der Schaden ist sehr groß, weil sie alle mit der heutigen Erntefrucht gefüllt waren. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung sichergestellt. Im ganzen dürfte er rund 80.000 Schilling ausmachen.

Rechnitz.

Das hiesige Mädcheninternat, das unter Leitung der Nonnen „Zum göttlichen Erlöser“ steht, wird im September wieder eröffnet.

Sport

Fußball.

Der Oedenburger Fußballklub „Teufelshäuser“ spielte Sonntag, den 26. Juli in Deutsch-Kreuz gegen den dortigen Sportverein. Das Spiel endete mit dem Siege der Oedenburger Mannschaft 2:1 (1:1).

Kabaközi Sportklub — MAGE 6:1 (1:0). Sonntag, den 26. Juli, wurde in Eszorna zwischen dem Kabaközi Sportklub und dem Magyarsöbör Fußballverein MAGE ein Fußballspiel ausgetragen, wobei der MAGE eine schwere Niederlage erlitt. Die Eszornaer Spieler waren händig in Ueberlegenheit und kombinierten gut.

Schwimmen.

Die Günsener Schwimmsektion des Neufiedler Schwimmbezirkes veranstaltete Sonntag in Güns ein Wettschwimmen, wobei die Oedenburger und Raaber Schwimmer die Preise errangen. Die Ergebnisse waren: I. 90 Meter Schnellschwimmen. 1. Weiß (DAG, Raab). Zeit: 1.11 Min. 2. Szalay (Pannonia, Oedenburg). 3. Borichilka (Pannonia). — II. 90 Meter Brustschwimmen für Damen. 1. Margarethe Bentó (Pannonia) 1.34 Min. 2. Tera Strauß (Pannonia). 3. Bözsi Koch (DAG). — III. 90 Meter Schnellschwimmen für Jugendliche. 1. Weiß (DAG) 1.20 Min. — IV. 60 Meter Brustschwimmen. 1. Julius Galcsel (Pannonia) 1.22 Min. 2. Rhein (Pannonia). 3. Kunnert (Pannonia). — V. 60 Meter Rückenschwimmen. 1. Ernst Räger (Pannonia). — VI. 30 Meter Schwimmen. 1. Weiß (DAG) 5.2 Min. — VII. 60 Meter Rückenschwimmen. 1. Julius Galcsel. 2. Rhein. 3. Schneider. Alle drei Mitglieder der Pannonia. — VIII. 90 Meter Brustschwimmen für Jugendliche. 1. Josef Strauß (Pannonia). 2. Rosta (Pannonia). — IX. 90 Meter Schwimmen für Damen. 1. Ilus Sággh (DAG) 1.25 Min. — X. 3x60 Meter gemischte Stafette. Schwimmverein „Pannonia“, 2.39 Min. — XI. 3x60 Meter Stafette für Jugendliche. Schwimmverein „Pannonia“. — XII. 4x60 Meter Schnellschwimmen-Stafette. Schwimmverein „Pannonia“. — XIII. 60 Meter Rückenschwimmen für Damen. 1. Margarethe Bentó (Pannonia) 1.06 Min. 2. Tera Strauß (Pannonia). — XIV. 3x30 Meter Stafette für Damen. Schwimmsektion des DAG. — XV. 10x30 Meter Stafette. Schwimmverein „Pannonia“.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 27. Juli.

Kauf Verkauf	Kauf Verkauf
Holl. Gulden 28.235 28.575	Frang. Francs 3364 3394
Mar. 16.995 17.015	Sokol 2105 2121
Dinar 1232 1254	Leva 569 517
Lei 372 376	Öst. Schill. 9990 10.070
Engl. Pfd. 345.000 347.000	Schw. Sch. 13.813 13.913
Rix 2626 2648	Rapoleon — —
Dollar 70.480 71.410	Poln. Sloty 13.420 13.570

Budapester Warenbörse.

Budapest, 27. Juli.

Weizen	362.500 bis 377.500 K ab Budapest
Roggen	290.000 bis 300.000 „ „
Futtergerste	270.000 bis 280.000 „ „
Safer	430.000 bis 450.000 „ „
Wais	265.000 bis 267.500 „ „
Steps	585.000 bis 550.000 „ „
Rete	237.500 bis 240.000 „ „

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 27. Juli.

Gold	Ware	Gold	Ware
U. K. 99.65 100.15	—	26.00	26.20
Dollar	704.70 708.70	Aug. Sauf. 12.47	12.53
Leva	5.06 5.14	Poln. W. 133.50	134.50
Mar.	168.25 169.25	Schw. Fr. 137.80	138.60
St. Sterl.	84.40 84.56	Tschech. K. 21.0025	21.1225
Frang. Fr.	33.55 33.75	Lei	3.59 3.63
Holl. Guld. 283.10	285.10	Türk. Pfd.	— —

Züricher Anlagsturse.

Zürich, 28. Juli.

Holland	206.88	Neuyork	515.750
Belgrad	9.07.50	Paris	24.40
Berlin	122.62.50	Prag	15.25
Budapest	2.06	Sofia	3.75
Brüssel	23.80.00	Wien	0.00.72 45.00
London	25.01.50	Warschau	98.25.00
Milano	18.85.00	Budapest	0.00.72 43.75

Wo wird ausgefenchet?

Alter Rotwein
Josef Friedl, Wienergasse 10

Guter Rotwein
Josef Schöffmann, Wieden 32

Kleiner Anzeiger.

Achtung!!
Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassige, den modernsten Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorhänge und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. **Schuhmachermeister Franz Sorvath,** Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 487

Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen um 1, 4, 7 und 9/9 Uhr.

Auf zur Rudolfsquelle!!

Wieder eine Welle der Billigkeit angeht! Von nun ab zu haben:
Guter roter Tischwein p. Liter K 12.000
„ weisser „ „ „ 12.000
Prima „ „ „ „ 16.000

Für Feinschmecker:
„Spezial“ rot und
„Kremser-Perle“ weiß
Hintergasse Nr. 7.

Gegen bequeme Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im Ratenzahlungs-Warenhaus **IGNAZ KNÖPFLER** Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Reklame-Preise!!

- Strapaz-Strümpfe K 20.000
 - Flor-Strümpfe K 32.000
 - Mousseline-Strümpfe K 38.000
 - Seiden-Mousseline-Strümpfe K 48.000
 - Prima Damen-Hemden K 48.000
 - Prima Damen-Hosen K 55.000
- Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56**

Original deutsche Nähmaschinen für Haushalt und Industrie. — Unentgeltlicher Unterricht in Stoppen und Sticken.

Drach Jenő

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

Sopron, Grabenrunde 72.

Reparatur-Werkstätte. :: Weitgehendste Zahlungserleichterungen.

Alleinverkauf der weltberühmten **PUCH** Fahrräder u. Motorräder

